

Lesung aus „Der Archivar der Welt“ von Lia Tilon

Am Donnerstag, den 23.09.2021, besuchte die niederländische, in Spanien lebende Romanautorin Lia Tilon unsere Schule. Über den Tag hinweg las sie einigen Klassen aus ihrem Roman vor – ein Buch über das Lebenswerk des Bankiers und Fotografen Albert Kahn, erzählt aus der Perspektive seines Chauffeurs und Vertrauten – mit anschließender offener Gesprächsrunde.

Im Unterricht beschrieben die Lehrer bereits in groben Zügen, was uns erwarten würde. Doch die Erwartungen, so zumindest bei mir, wurden sogar übertroffen. Nach der Lesung begann ein auf Augenhöhe stattfindendes Gespräch, in welchem das Publikum Fragen an Lia Tilon stellen konnte. Dies erfolgte zumeist in Englisch, wenn dann doch Verständnisprobleme herrschten, wurden diese durch die überaus ausdrucksvolle Co-Leserin gelöst.

Thema der Gespräche waren die Inspiration für den Roman, das „Les Archives de la Planète“ in Paris und die darin erhaltenen Farbfotografien Albert Kahns, wie diese auf ihre Betrachter wirken oder welchen Einfluss die Fotografien auf unsere Gesellschaft haben können. So war es Kahns Traum, über seine Fotografien den Weltfrieden herbeizuführen. Nach dem Motto „Wenn man einem Menschen erst einmal ins Gesicht geschaut hat, kann man ihn nicht mehr hassen“ reiste er durch ferne Länder, um die Menschen dort zu fotografieren. Gerade zu Lebzeiten Albert Kahns, zwischen dem ersten und dem zweiten Weltkrieg, war dies ein wichtiger Ansatz, doch auch heute noch kann man von seinen Ideen lernen. Ergebnis der Gespräche waren neue Sichtweisen auf Fotografie und Verständnis für den Traum von Albert Kahn.

Auch wenn Kahn seine Idee nicht zu Ende führen konnte, für uns war dieses Schulprojekt mit Lia Tilon ein voller Erfolg!



Richard Sonntag